

Stück S. 5.) und Zwielfl, welches die Eisbahn bedeutet. Zwinkern mit den Augen, d. h. die Augenlieder oft und schnell schließen und öffnen, oder zusammen-drücken. Es scheint von Winken herzukommen, und das r bildet ein Veröfterungs-wort, also bedeutet es: oft winken. Das Zwinkern ist eine üble Angewöhnung. Es könnte auch mit: zwicken verwandt seyn, die Augenlieder zwicken d. h. zusam-menziehen, zusammenknäipen, b. Mit den Augen zwinkern ist auch s. v. a. lieb-äugeln, mit den Augen Liebe zuwinken. Man sagt: freundlich mit den Augen zwinkern, z. B. er welferte ihre Hände, sie zwinkerte mit den Augen, dann würgten und guschelten sie sich. Z hat zwinken, s. v. a. mit den Augen win-ken. Zwickern bei Richey heißt: geschwind aus- und einlaufen. Z w i r b e l, der, s. v. a. der Wirbel, wenn sich Alles dreht, bunt und kraus durch einan-der geht. So ist ein Z w i r b e l in der Dorfschenke, wenn die Zahl der Gäste an der Kirmeß sehr groß ist, und alles durch einander läuft. B. * Z w i r b e l - s c h n e e, der, s. v. a. Wirbelschnee, Schnee, welcher vom Winde im Wirbel herumgetrieben wird. M. s. Z w i r b e l w i n d im 6ten Stück S. 11., wo auch das Wort: zwirbeln erwähnt ist, wofür St. noch schwirbeln, schwurbeln gibt. Schwirbeln und schwirbelig, s. v. a. schwindeln, schwindelig, hat auch b. * Z w i s c h b e r oder s c h w i s c h b e r wird hier und da für: zwischen durch ver-derbte Aussprache gesagt; setze dich doch zwischber uns. * Z w i s t e n, s. v. a. zwirnen, Fäden zusammen drehen; so sagt man Garn, Seide zwisten oder zwirnen. Es ist das Englische to twist, flechten, zusammen drehen.

Einrichtung des Akkus.

Gesang vor den Aeden.

Chor von A. Hesse.

Sey uns gnädig, Gott der Gnaden,
 Send' uns deines Geistes Segen,
 Daß er uns vor Noth und Schaden
 Hüten woll' auf allen Wegen.

Mache du in uns lebendig
 Deines heil'gen Wort's Gebot,
 Daß im Glauben unabwendig
 Wir beharr'n bis in den Tod.

I.) Der Rektor beginnt mit einem deutschen Vortrage über die Nothwendigkeit, daß Eltern oder Vormünder der Schüler mit den Lehrern der Schule im Einklange handeln.

II.) Der Primaner Ottomar Klemens Gustav Eduard Dhne-
sorge aus Kottbus entwickelt in deutscher Rede den Gedanken von Göthe:

Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.

III.) Der Primaner Karl Hermann Finster aus Görlitz spricht sich in lateinischer Sprache über den Satz aus: *Honos alit artes.*

IV.) Der Primaner Franz Theodor Hermann Fennig aus Görlitz nimmt die Troubadours und ihre Dichtungen zum Gegenstande eines französischen Vortrages.

V.) Der Primaner Friedrich Wafa Ludwig Gössel aus Kun-
nersdorf trägt ein von ihm gefertigtes lateinisches Gedicht auf den Apollo im alkaischen Versmaaß vor.

VI.) Aus der zweiten Klasse sprechen:

Maximilian Schmidt aus Görlitz,

Pour les pauvres, ein französisches Gedicht von Viktor Hugo,
Karl Alfred Massalien aus Görlitz,

Die Geusenwacht von Ferdinand Freiligrath, und
Karl Gustav Förster aus Lichtenberg,

Napoleon vom Freiherrn von Zedlig,

VII.) aus der dritten Klasse:

Gustav Richard Eduard Schmidt aus Reichenbach,

Der Zweikampf von Karl Geisheim,
Karl Ernst Julius Hellmuth aus Diehsa,

Klein Roland von Ludwig Umland, und
Johann Ewald Theodor Dolan aus Löwenberg,

Der Kunstreiter von G. A. Freih. v. Maltitz,

VIII.) aus der vierten Klasse:

Christian Philipp Otto Emil Bürger aus Muskau,

Böser Markt von Adelbert von Chamisso,
Ernst Bauernstein aus Görlitz,

Der Hammel von Julius Curtius, und

Theodor Friedrich Louis Lindmar aus Görlitz,

Die Dame mit dem Todtenkopfe von Ebendemselben.

IX.) Den Beschluß macht der Primaner Samuel Alexander Theodor Eichler aus Raudten in Schlesien mit einem deutschen Gedichte:
Die Rettung von ihm selbst.

Schlusßgefäng.

Oder von A. Hesse.

Deine Weisheit, deine Stärke,
Deiner Liebe reicher Segen
Strahlt in jedem deiner Werke
Unfern Blicken rings entgegen.
Deine Huld ist überschwänglich,
Dir allein gehören wir,
Du allein bist unvergänglich,
Vater, Ruhm und Preis sey dir!

Theode
D
IX.)
dor Eichl
Die Kett

hörlich,
von Ebendemselben.
nuel Alexander Theo:
m deutschen Gedichte:

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 17
- 18
- 19



TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007